

Der Ziegenstall nimmt Formen an STADTSPIEGEL-Aktion hilft Tieren

Viele Ehrenamtliche Helfer und Sponsoren kümmern sich um Vier- und Zweibeiner

Nicht nur zur Weihnachtszeit kümmern sich Tierschützer in Essen um ihre vier- und zweibeinigen Lieblinge. Das geschieht so manches Mal in einer Größenordnung, die ehrenamtlich kaum zu schaffen ist, aber eben doch geschafft wird. Mit einem Einsatz, den nicht nachvollziehen kann, wer schon das Säubern des Wellensittichkäfigs lieber anderen überlässt.

Wenn dann ein engagierter Tierschützer stirbt, kann das ein ganzes Projekt gefährden. So geschehen im Überruhrer Wich-

teltal, wo sich Günther Stoffel viele Jahre lang um eine Ziegenherde kümmerte. Jetzt aber ist der Fortbestand des bei Kindern wie Erwachsenen beliebten Tiergeheges ungewiss. Tochter Anja Stoffel, Tierschützerin Karin Staring und Biologiestudent Christian Cizmowski stehen vor der Aufgabe, die Tiere mit einer Bleibe für den Winter und natürlich mit Futter versorgen zu müssen. Die Pacht muss bezahlt werden, der Zaun hat Löcher - ohne weitere Helfer ist das nicht zu schultern.

Eine Initiative des STADTSPIEGEL hat bereits erste Erfolge gebracht. Familie Krampf, die das Geschäft „Zoobedarf

und Pferdeartikel“ an der Satoriusstraße 6 besitzt, spendet 25 Kilogramm Vitaminfutter. Auch der „Profibaumarkt Hellweg“ an der Frankenstraße macht bei der STADTSPIEGEL-Aktion mit: „Klar, dass wir mit von der Partie sind, wenn es darum geht, Tieren zu helfen. Wir spenden das Holz, um die Bretterbude zu einem vernünftigen Stall umzubauen“, erklärt Hellweg-Baumarktleiter Dirk Brandt. Das Technische Hilfswerk (THW)

Enten, Gänse, Kaninchen, Damwild, Schaf und Esel finden sich auf dem Gelände an der Matthias-Erzberger-Straße (gegenüber Hausdykerfeld). Das Biotop hat Schildkröten zu bieten, und aufpassen tut ein Hund. Mit den Tieren wollte der Verein von Beginn an auch für Kinder sorgen. Für sie ist das oft die einzige Gelegenheit, mit Tieren in Kontakt zu kommen, weshalb auf den kostenlosen Besuch der Anlage Wert gelegt wird. Rund

Top-Thema

will sich im Rahmen einer Ausbildung zum Thema Holzbearbeitung um die Erneuerung der Stallungen und Zäune kümmern.

Weitere Leser meldeten sich und wollen den Überruhrer Tierschützern beistehen. Wer das ebenfalls tun möchte, erhält Informationen unter Telefon 0201 - 31 94 770. Ein Termin für alle interessierten Helfer ist Sonntag, 12. Dezember, 10 Uhr, am Stall im Wichteltal in Überruhr.

Um Tiere ganz unterschiedlicher Art bemüht sich - ebenfalls schon seit Jahren - der Förderverein „Wildgehege Schonbeck e.V.“. Ziegen auch hier, aber ebenso Schweine, Hühner,

50 Mitglieder hat der Verein, was 2,50 Euro pro Monat kostet - nach oben offen. Kleine und große Firmen haben im Laufe der Zeit mit Geld und Material geholfen. Dennoch sind die engagierten Mitglieder für jede weitere Hilfe dankbar: für Bargeld, auch um den Pachtzins an die Stadt zu zahlen, für Material aller Art, für Ideen und Tipps und eben für Menschen, die ihre Zeit und Energie ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Informationen über den Verein gibt es unter der Telefonnummer 0201 - 29 78 36.

Eine private Igelstation führt die Werdenerin Anja Lütgemeier. Zur Zeit pappelt die 39-Jährige 40 verletzte, kranke oder ver-



Anja Lütgemeier pflegt zur Zeit 40 verwaiste, verletzte oder kranke Igel.

Foto: Bangert



Karin Staring und Christian Cizmowski haben bereits Zusagen von Sponsoren und Helfern, die sich für den Bestand der Ziegenherde im Wichteltal einsetzen wollen. Weitere Unterstützung wird noch gesucht. **Foto: heimi**

waiste Tiere auf. Seit neun Jahren ist die auf einem Bauernhof großgewordene Abteistädterin Igel-Spezialistin: „Seit zwei Jahren mache ich das im großen Stil. Vorher hat sich die Familie Bosbach um die Igel gekümmert.“ Etwa 1,50 Euro kostet die Pflege eines Igels pro Tag - Medikamente nicht eingerechnet. Das zahlt Lütgemeier aus der eigenen Tasche. „Manche Finder wollen mir Geld geben. Aber das lehne ich ab.“

Wenn aber jemand mit einem Tiernahrungs-Gutschein oder Thunfisch-Futterdosen kommt, kann ich das annehmen. Weil ich aber auch viele alte Zeitungen für die Igel-Quartiere benötige, freue ich mich auch über meine Nachbarn, die fleißig mitsammeln, obwohl

selbst das noch nicht ausreicht. Zwischen durch gilt es dann, die Altpapier-Container zu durchforsten.“

Igel aus Essen, Duisburg, Mülheim oder Dortmund finden bei Anja Lütgemeier ein neues Zuhause. Die nächste Igelstation ist in Wuppertal. Wer einen Igel findet und ihn selbst pflegen möchte, kann sie ansprechen. Der Kontakt wird über das Albert-Schweitzer-Tierheim an der Grillostraße hergestellt (Telefon 0201 - 32 62 62).

Vor zehn Jahren wäre mit dem Wildgehege im Heissiwald, das 1964 entstanden ist, fast Schluss gewesen. Auf dem sechs Hektar großen Gelände leben heute in großen Gehegen Rotwild, Damwild, Wildschweine und Mufflons. Die Tiere können von

Beobachtungsplattformen aus gut betrachtet werden. Auf dem Weg um das Gehege ist ein Waldlehrpfad eingerichtet. Das Wildgehege zählt zu den beliebtesten Erholungseinrichtungen in Essen.

Dennoch war sein Erhalt immer wieder schwierig. Als vor zehn Jahren keine öffentlichen Mittel mehr zur Verfügung standen, gründete sich der „Förderverein Wildgatter“, heute unter Vorsitz von Peter Volkmar. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, die Finanzierung des Geheges durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sicherzustellen.

Zur Finanzierung sucht der Förderverein Wildgatter weitere Mitglieder und Sponsoren. Informationen gibt es unter 0201 - 44 19 18.